

Hohenfelder und Uhlenhorster



April/Mai
50. Jahrgang
Nr.2/99

Rundschau



Liebe Leserin, lieber Leser,

ERÖFFNUNG UNSERER GESCHÄFTSSTELLE

Trotz Eis und Schnee, konnten wir am Rosenmontag über 60 Besucher, ob Gäste oder Vereinsmitglieder, in unserer neuen Geschäftsstelle am Mundsburger Damm begrüßen.

Ein Tag der offenen Tür, der dem Besucher die Möglichkeit bot, den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein näher kennen zu lernen, und dem Vorstand die Gelegenheit gab, in Gesprächen über neue Anregungen und stadtteilbezogene Probleme nachzudenken.

Ein Tag, der uns bestätigt hat, wie wichtig es ist, miteinander zu sprechen und zuzuhören.

Nach 1945 ist es die erste Geschäftsstelle, die vom Bürgerverein angemietet wurde. Ein Erfolg, auf den die Vereinsführung stolz sein kann, was uns von den Mitgliedern und Gästen bestätigt wurde.

Wir haben uns für die Jahrtausendwende gut gerüstet, die stets nach oben steigende Mitgliederzahl zeigt uns, wie wichtig der Bürgerverein für den Bürger ist.



Bürgervereine sind keine Bürger-Initiativen, sondern bürgerliche Institutionen, die Initiative entwickeln und innovativ tätig sind. Parteipolitisch und konfessionell ungebunden, ein Zusammenschluß von Bürgern, die in kommunalen, kulturellen,

sozialen und gesellschaftlichen Bereichen ehrenamtliche Arbeit verrichten. Der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Theodor Heuß, sagte einmal: „Eine Demokratie lebt vom Ehrenamt“.

Fortsetzung auf Seite 4

Redaktionsschluß für die nächste Rundschau (Ausgabe Nr.3/1999) ist am 30. April 1999

Unser nächster Stammtisch im CROWNE PLAZA

Am Dienstag, dem 20. April 1999 um 20.00 Uhr.

TERMINE - 1999 - TERMINE

April :	08.04. Kaffeenachmittag	20.04. .Stammtisch	26.04. Kegeln
	29.04. Podiumsdiskussion		
Mai:	06.05. Schollenessen	13.05. Kaffeenachmittag	31.05. Kegeln
Juni:	05.-12.06. Berlin-Reise	17.06. Kaffeenachmittag	28.06. Kegeln
Juli:	08.07. Kaffeenachmittag	13.07. Stammtisch	24.07. Eutiner Festspiele
	26.07. Kegeln		
August:	Sommerfest Crowne Plaza	12.08. Kaffeenachmittag	21.08. Alsterboulevard
	22.08. Alsterboulevard	29.08. Ausfahrt n. Bad Zwischenahn	30.08. Kegeln
September:	09.09. Kaffeenachmittag	23.09. Veranstaltung	27.09. Kegeln
Oktober:	12.10. Stammtisch	14.10. Kaffeenachmittag	25.10. Kegeln
November:	06.11. Festabend	10.11. Kaffeenachmittag	29.11. Kegeln
Dezember:	03.12. Weihnachtsfeier	09.12. Kaffeenachmittag	

Auf weitere Veranstaltungen wird hingewiesen
Alle Angaben sind ohne Gewähr

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausrüstung
- auch in Übergrößen -

Wäsche und Miederwaren
- mit fachlicher Beratung -

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 254 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS

Aus dem Vereinsleben	Seite 4
In eigener Sache	Seite 5
Geburtstage	Seite 5
Wie Bier entsteht	Seite 6
Jahreshauptversammlung	Seite 7

MITREDEN ÜBER EUROPA

Thema EURO	Seite 8
------------	---------

STADTTEILE AKTUELL

Podiumsdiskussion	Seite 9
Aus dem Ortsausschuß	Seite 9
Unternehmen aus unseren Stadtteilen	Seite 10
Neujahrsempfang im Bezirksamt Hamburg-Nord	Seite 10
Stammtisch Januar 1999	Seite 10
Alster-Media-Team	Seite 11
Machen Sie mit!	Seite 12

UNSERE UMWELT

Thema Abfall	Seite 13/14
--------------	-------------

RATHAUS NEWS

Bunt gemischt	Seite 14
---------------	----------

RECHT IM ALLTAG

Familien- und Erbrecht	Seite 15
------------------------	----------

WUSSTEN SIE DAS?

Was ist ein Quartiersmann?	Seite 16
----------------------------	----------

FUNDSACHE

Das Hamburger Wappen, ...	Seite 16
Brillanten im Schlüpfers	Seite 17

GUTEN APPETIT

Pikante Hoppeldecker	Seite 17
----------------------	----------

UNSERE KIRCHEN

	Seite 18
--	----------

FREIZEIT UND KULTUR

	Seite 18/19
--	-------------

DIENSTLEISTUNG UND HANDWERK

	Seite 20
--	----------

IMPRESSUM

Herausgeber:	Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg,	Tel. 227 48 991
1. Vorsitzender:	Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,	Tel. 22 44 12
2. Vorsitzender:	Hans Kaufmann, Swartenhorst 44, 22175 Hamburg,	Tel. 643 58 61
Redaktion:	Walter Moth, Horst Pfeil,	Tel. 644 54 68 Tel. 22 44 12
Anzeigenwerbung:	Peter Mette	Tel. 220 51 56
Satz und Anzeigen- gestaltung:	Fa. Baumann Bürotechnik, Hans Rausch, Mühlendamm 4,	Tel. 25 64 06
Druck und Herstellung:	Paul Albrechts Verlag, Hamburger Straße 6, 22952 Lütjensee,	Tel. 04154/ 7990

EUTINER SOMMERSPIELE 1999

Ein Erlebnis an einem Sommerabend in Eutin.

Die Operette - Eine Nacht in Venedig-

Mit einem Reisebus, Abfahrt um 16.30 Uhr, am Sonnabend, den 24. Juli 99 Immenhof St. Gertrud Kirche.

Kosten pro Person 86.—DM inkl. Busfahrt. Anmeldeschluß ist der 15.06.1999. Wegen der großen Nachfrage ist es ratsam sofort zu buchen.

Anmeldung Eutiner Festspiele 1999

Vor- und Nachname

Telefon:

Anschrift

Ich habe den Betrag auf das Konto des HUBV bei der Hamburger Sparkasse Konto-Nr. 1203 127 137 (BLZ 20050550) überwiesen.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an den

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg oder telefonische Anmeldung 22 44 12.

Wir über Uns

Nach über zehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit ist der zweite Vorsitzende Uwe Groth, aus dem Vorstand ausgeschieden. Uwe Groth war und ist kein Mensch für die vordere Linie, seine Stärken: Zuverlässig- und Ehrlichkeit, ein Mensch, der die Arbeit im Hintergrund liebte, der stets für den Verein da war und auch in schwierigen Zeiten das Vereinsschiff ohne den ersten Vorsitzenden steuerte. Von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank, an Uwe und Marga Groth.

Einstimmig wurde in der Jahreshauptversammlung, Hans Kaufmann, zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß spätestens ab jetzt für Hans Kaufmann der Terminplaner wieder an erster Stelle steht. Als ehemaliger Prokurist und Vertriebschef in einem mittelständischen deutschen Unternehmen und amerikanischer Mutter, ist für ihn der Umgang mit Terminen kein Problem und selbstverständlich.

Wir haben für den Vorstand einen Menschen und eine Persönlichkeit gewinnen können. Hans Kaufmann hat bereits in der Vergangenheit mit Ideen und Einsatz dem Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein neue Impulse gegeben.

In Zukunft wird unsere Mittelstandsarbeit noch effektiver sein. Vorstandsarbeit ist mit einem nicht unerheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Die administrativen und technischen Voraussetzungen sind geschaffen, um mit Optimismus in das Jahr 2000 gehen zu können. In eine Zeit, in der die Ungewissheit noch nie so groß war. Eine fruchtbare Zusammenarbeit, sei es im Berufs- oder Vereinsleben, ist nur möglich, wenn eine loyale Vorstandsarbeit gegeben ist.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Vorstandsarbeit mit Hans Kaufmann, die er bereits vor seiner Wahl zum zweiten Vorsitzenden unter Beweis gestellt hat.
Horst Pfeil

Besichtigung der Keksfabrik Gebr. Lembcke in Schwarzenbek

33 Vereinsfreunde reisten am 18. Februar überwiegend mit der Bahn, nach Schwarzenbek, um eine Bäckerei zu besichtigen.

Das Familienunternehmen fertigt seit mehr als 80 Jahren mit 80 bis 90 Mitarbeitern Gebäck vom Feinsten an.

So erhielt die Patisserie, Confiserie und Chocolaterie Gebr. Lembcke auf der Kölner Spezialitäten-Messe „Anuga spezial“ den Preis in Gold der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ (DLG). Um einen solchen Preis zu erhalten, muß ein Unternehmen mindestens 15 Jahre lang jährlich mehrere hohe DLG-Prämierungen erhalten haben. Von 25.000 Betrieben

der Backbranche haben nur 65 Handwerksbetriebe und Großbäckereien den „Preis der Besten“ in Gold erhalten also weniger als 1%. Bei der Besichtigung des Betriebes fiel uns auf, daß ein hoher Anteil in Handarbeit gefertigt wird. Die Qualität der Zutaten und das Fachwissen der Mitarbeiter garantieren den Ruf der Erzeugnisse. Wir durften alle Leckereien probieren, und wer wollte, konnte einkaufen. Anschließend begrüßte uns Herr Holger Lembcke hieß uns willkommen und lud uns zu Kaffee und Gebäck ein. Um 16.12 Uhr bestiegen wir bei Sonnenschein mit unseren Einkäufen beladen, den Zug zurück nach Hamburg. Mo.

Karpfenessen Bergstedt

Am 21. Januar dachten wir wohl mehr an den Karpfen, den wir in der „Alten Mühle“ in Bergstedt verzehren wollten, als an das gerade begonnene Eurojahr 1999 und an die nur noch kurze Spanne bis zum Jahr 2000. Das 20. Jahrhundert, das uns zwei Kriege und drei Währungen brachte, die vierte steht kurz bevor, geht dann zu Ende. Erstmal aber saßen wir mit 28 HUBV-Freunden in der großen, lichten Veranda. Es war ein heller, freundlicher Tag, so richtig zum Wohlfühlen. Es gab Karpfen, frisch aus dem Wasser und wer keinen Fisch mochte, hatte die ausführliche Speisekarte zur Auswahl.

Wie in jedem Jahr kann ich berichten, daß die aufgetragenen Speisen vorzüglich schmeckten, aber das ist hier ja keine Neuigkeit. Nach dem Essen hatten wir uns viel zu erzählen, Margot Müller-Iwers konnte trotzdem vor dem Dessert noch zwei kleine, fröhliche Geschichten vortragen. Frohgestimmt gingen wir dann in der Gewißheit auseinander, daß wir uns ja bei der nächsten Besichtigung wieder treffen.

Mo.

Einladung zur Maischolle

Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Tradition, welche wir 1993 begonnen haben, fortsetzen.

Es geht wieder am 6. Mai 1999 nach Cranz zum Maischollen-Essen.

Treffpunkt ist wie immer Landungsbrücke 4, um 11.30 Uhr. Von Finkenwerder geht es weiter mit Bus 150 zum Estedeich. Essen ist ca. 13.30 Uhr angesagt im Restaurant „Alte Post“. Medizinglas nicht vergessen.

Anmeldung bis spätestens 3. Mai bei:
Hildegard Schipper Tel. 220 64 27
Moth-Morschheuser Tel. 644 54 68

Mo.

Alf Völckers
— F O T O G R A F —

Lessingstraße 7 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 Fax: 251 37 72

Bewerbungen - Portrait - Familien & Gruppenaufnahmen - Reputotechnik - indiv. Retuschen

Wir über Uns

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Bürgervereins, unser eigenes Büro hoben wir jetzt bezogen und fühlen uns dort auch sehr wohl. Zur Vervollständigung der Einrichtung wünschen wir uns aber noch eine Kleinigkeit: einen Tischständer mit dem Wappen des Bürgervereins. Nur; so ein

Wappen kann man nicht einfach kaufen. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn es im Kreise unserer Mitglieder oder aber unter den sonstigen Freunden des Bürgervereins jemanden gäbe, der Lust hat, für uns so ein Wappen zu sticken. Die Materialkosten würde der Bürgerverein

selbstverständlich übernehmen. Ein Honorar lassen unsere Finanzen aber leider nicht zu. Wir hoffen deshalb auf eine oder einen idealistischen Hobby-Sticker, die/der bereit ist, seine Kunst auch einmal zu Gunsten des Bürgervereins auszuüben.
H.K.

Geburtstage im Mai

Dita Bontemps	04.05.
Marion Wege	05.05.
Jürgen Matzen	08.05.
Gerhard Trapp	09.05.
Herta Witt	13.05.
Barbara Baudach	13.05.
Helga Kreeck	14.05.
Rita Thomas	17.05.
Horst Pfeil	18.05.
Andreas Albrecht	18.05.
Käthe Wiegels	20.05.
Ingrid Arndt	20.05.
Claus D. Junge	20.05.
Ludwig Schipper	22.05.
Felix Pocher	24.05.
Holger Hornig	30.05.

Neue Mitglieder

Charlotte Bange
Horst Führer
Karin Grimme
Eva-Maria Hahn
Elfriede Kronberger
Edeltraud Nielsen
Jürgen Oest
Edith Pocher
Felix Pocher
Raimund H.H.Rübecke
Juliane Strauch
Ingeborg Werner

Kartenspiele

Ingeborg Schulz Tel. 229 05 83

Kegel-Gruppe

In der Kegel-Gruppe sind Plätze freigeworden.

Gekegelt wird einmal monatlich montags ab 19.00 - 22.00 Uhr.

Näheres erfahren Sie bei

Uwe Groth. Tel. 250 41 03
H.P.

EUROCARD und EUROCARD GOLD: die Karten, die Unabhängigkeit schenken.



**Wollen Sie weltweit finanziell beweglich sein?
Sagen Sie „Meine Bank heißt Haspa“, und kommen Sie vorbei.**

EUROCARD und EUROCARD GOLD öffnen Ihnen in rund 170 Ländern Tür und Tor – bei über 12 Millionen Akzeptanzstellen. Und Bargeld können Sie bei über 170.000 Bankstellen und an allen Geldautomaten mit EUROCARD/MasterCard-Symbol abheben. Lassen Sie sich beraten.

**Filiale
Hofweg 24
Uhlenhorst**

Haspa
Hamburger Sparkasse

Wir über Uns

Wie Bier entsteht oder die Besichtigung der Bavaria-St.Pauli-Brauerei

Die Woche war schnell vergangen und so fanden wir uns am 28. Januar 1999 mit 30 Besuchern dieses Mal mit viel männlichem Schutz, in der Halle der Bavaria Brauerei ein.

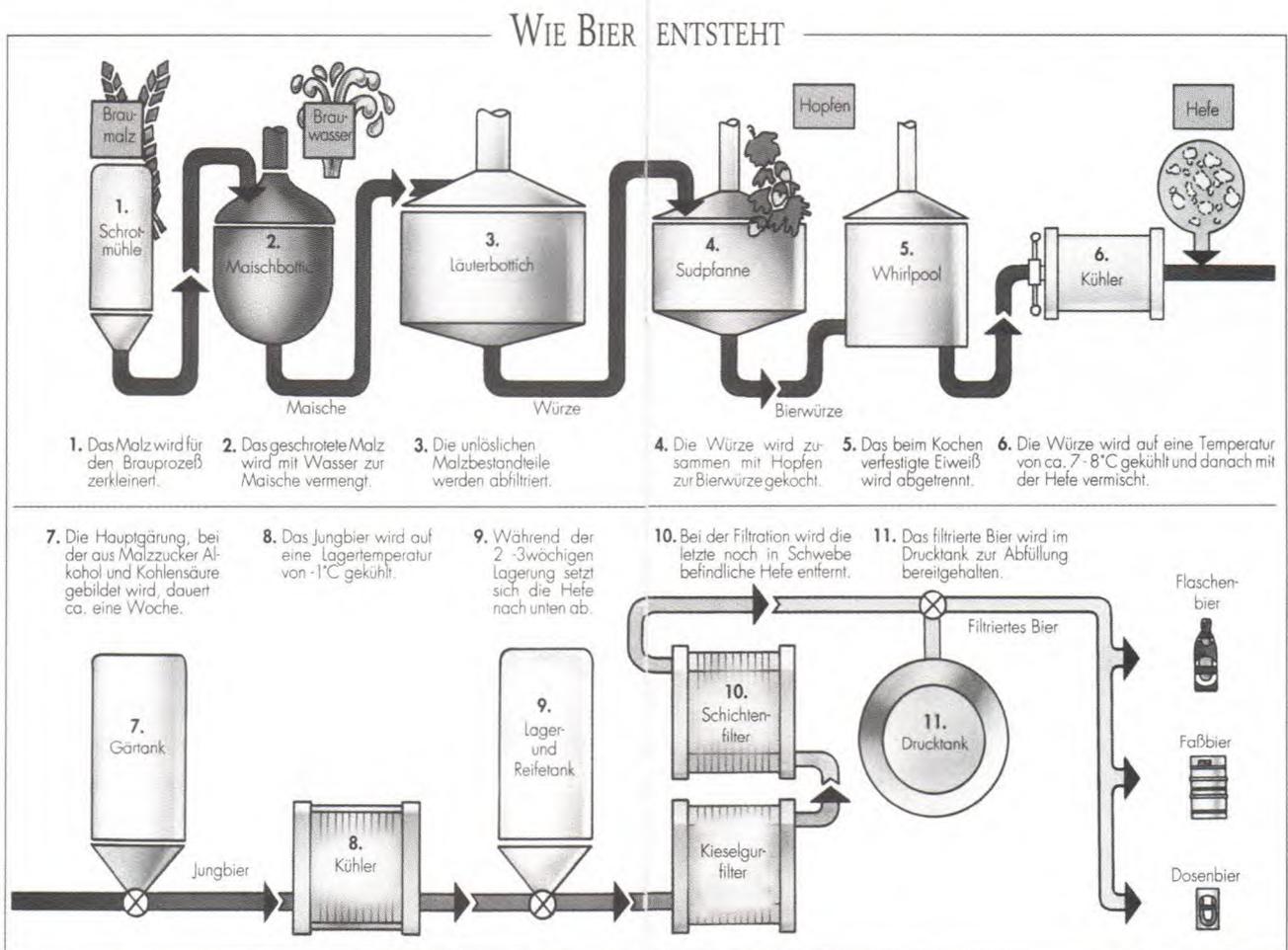
Der Sprecher der Brauerei, Uwe Christensen, erklärte uns mit viel Humor erst einmal, wie aus Hopfen, Malz, Wasser und Hefe Bier entsteht: Es ist ein langer Prozeß mit 11 Vorgängen, bis sich das fertige Bier in Fässer oder Flaschen abfüllen läßt. Das Bier wird auch heute noch nach dem Reinheitsgebot gebraut. Die älteste Vorschrift Bayerns von 1516 besagt bereits, daß nur Gerste, Hopfen und Wasser verwendet werden dürfen, jedoch wird jetzt zusätzlich Hefe zugesetzt die seinerzeit noch nicht bekannt war. Man verließ sich auf die in der Luft befindlichen Hefen.

Schon 1647 braute der Niederländer Pieter de Voss, der Stammvater der 1897 gegründeten Bavaria Brauerei AG, in Altona Bier. Doch in über 100 Jahren ist viel geschehen. Das Unternehmen fusionierte 1922 mit der Hamburger Großbrauerei „Actien Bierbrauerei“ in Hamburg St. Pauli und erhielt den Namen „Bavaria und St. Pauli Brauerei“, auch wurden weitere Brauereien in Norddeutschland erworben. Das Bier wird heute in 23 Länder exportiert. Das neue Verwaltungsgebäude in der Bernhard Nocht Straße wurde 1971 bezugsfertig. Seit 1979 ist der Firmenname in „Bavaria St. Pauli Brauerei AG“ geändert. Nach der Erläuterung des Bierbrauens machten wir mit viel Interesse einen Rundgang durch den Betrieb mit sämtlichen Kellern, natürlich besichtigten

wir auch die Halle mit den riesengroßen, alten kupfernen Sudpfannen. Wir konnten hinter einer Glaswand die moderne Steuerungsanlage bewundern, die hilft, alle Stufen des Brauprozesses zu überwachen und dadurch eine Verringerung des Wasser- und Energieverbrauchs erreicht. Später durften wir dann das frischgezapfte Bier in gemütlicher Runde genießen. Und da Bier auch hungrig macht, gab es noch einen sehr guten Imbiß. Gelernt haben wir, daß Bier gesund ist, und man täglich etwas trinken sollte.

Jedenfalls danken wir dem Unternehmen, daß wir Einblick in einen so sauberen, vorbildlichen Betrieb nehmen durften und auch Herrn Uwe Christensen für seine Betreuung.

Mo.



Wir über Uns

Jahreshauptversammlung am 4.2.1999

Es war stürmisch an diesem 4.2.1999. Für den 5.2.1999 war eine Sturmflut vorausgesagt, die dann auch eintraf. Trotz dieses stürmischen Wetters hatten über 50 Mitglieder den Weg zum Gemeindezentrum Ifflandstraße gefunden, wo auch in diesem Jahr unsere Jahreshauptversammlung stattfand.

Gar nicht stürmisch, sondern harmonisch verlief diese Versammlung. Wie immer war von den „guten Geistern“ des Vereins der Tagungsraum hergerichtet worden - und auch für das leibliche Wohl war vorgesorgt.

So vorbereitet, konnte der 1. Vorsitzende, Horst Pfeil, die Jahreshauptversammlung eröffnen. Gleich zu Beginn gab es Dank zu sagen, zum einen für unseren langjährigen 2. Vorsitzenden, Uwe Groth, der bei den anstehenden Wahlen für diese Position nicht wieder kandidieren will, für seine aktive Mitarbeit im Verein. Zum anderen für langjährige Zugehörigkeit zu unserem Bürgerverein.

Auf eine 40jährige Mitgliedschaft kann Frau Dr. Esther Volkmann, auf eine 30jährige Mitgliedschaft Herr Heinz Escherich zurückblicken, Eine wahrlich lange Zeit. Frau Dr. Volkmann erinnert sich dabei, daß sie bei ihrem Zuzug vor 47 Jahren nach Hohenfelde von der Umlandstr. noch einen freien Blick bis zur Kreuzung Mundsburger Damm/Winterhuder Weg hatte. Alle drei Jubi-



lare erhielten vom Vorstand ein kleines Präsent als Andenken.

Sodann rief Horst Pfeil bei seinem Rückblick auf das Jahr 1998 noch einmal die wesentlichen Aktivitäten in Erinnerung. Das waren die Vorbereitung und Durchführung der Fotoausstellung „Hohenfelde und Uhlenhorst, zwei Stadtteile zwischen gestern und heute“, die Müllsammelaktion am Mundsburger Kanal bei strömendem Regen, die Gespräche zur Erhöhung der Attraktivität am Mundsburger Damm mit den Geschäftsinhabern, die 6tägige Reise nach

Bingen am Rhein und Umgebung mit über 20 Personen, die Teilnahme am Alsterboulevard mit einem eigenen Stand, die Ausfahrt nach Ratzeburg, die Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“, die Nikolausaktion am Mundsburger Damm sowie als Abschluß des Jahres der Festabend und die Weihnachtsfeier. Auch im Jahre 1998 haben Luise Morschheuser und Walter Moth die monatlichen Kaffeemittage im Crowne Plaza sowie die Karpfen-, Schollen- und Wildessen wieder hervorragend organisiert. Diesen und allen anderen aktiven Vorstandsmitgliedern dankte der 1. Vorsitzende für ihre Mitarbeit. Immerhin wurden 55 Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt.

Von herausragender Bedeutung und erstmalig in der über 115jährigen Vereinsgeschichte ist der Bezug von Geschäftsräumen. Darauf kann der Verein sehr stolz sein.

Eine Jahreshauptversammlung hat auch formale Teile. So konnte von der 1. Schatzmeisterin, Brigitte Traulsen, ein Kassenbericht für das Jahr 1998 vorgelegt werden, für den die Versammlung dann dem Vorstand einstimmig „die Entlastung“ erteilte. Ebenso wurde der Etatvorschlag für 1999 verabschiedet. Turnusmäßig standen auch Vorstandswahlen an; (wieder)-gewählt wurden für eine Dauer von zwei Jahren:

Hans Kaufmann als 2. Vorsitzender
Linda Bruns als 1. Schriftführerin
Brigitte Traulsen als 1. Schatzmeisterin
Hildegard Schipper als Beisitzerin
Ludwig Schipper als Beisitzer

Der Verein hatte zur Zeit 268? Mitglieder; allein im letzten Jahr konnten 42 neue Mitglieder gewonnen werden. Das ist sehr erfreulich. Deshalb wird die Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“ bis 30.6.1999 verlängert.

Zum Abschluß gab Horst Pfeil einen Ausblick auf die Aktivitäten im Jahre 1999, auf die im einzelnen in der Rundschau ausführlich hingewiesen wird. Damit war die Jahreshauptversammlung beendet.

Hardy Biener



Mitreden über Europa

KEINE EXPERIMENTE!

Sparer sollten riskante Ausweichmanöver meiden.

Wegen des Euro sollte sich kein Sparer zu riskanten Geschäften verleiten lassen. Die Berater bei Banken und Sparkassen haben alle Hände voll zu tun. Immer mehr Kunden wollen von ihnen wissen, ob sie ihre Anlagen noch rechtzeitig vor Eintritt Deutschlands in die Währungsunion umschichten sollen.

Sind Bundesschatzbriefe weiterhin eine sichere Geldanlage? Soll man jetzt Aktien kaufen oder verkaufen? Ist es in jedem Fall richtig, auf Sachwerte zu setzen und dann in Ruhe abzuwarten, ob der Euro wirklich so stabil ist wie die D-Mark? Um darauf eine sinnvolle Antwort geben zu können, muß sich ein Anlageberater die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des jeweiligen Kunden ansehen, ihn nach seinen Sparzielen, seiner Risikobereitschaft und der Altersversorgung fragen. Erst dann kann er einen "maßgeschneiderten Rat" geben. Doch das gilt auch unabhängig vom Euro. Patentrezepte gibt es nämlich beim Sparen und bei der Anlageberatung nicht.

Aber ist es überhaupt sinnvoll oder notwendig, das bisherige Sparverhalten mit Blick auf die kommende Europäische Währungsunion (EWU) zu ändern? Wer sich diese Frage stellt, muß sich zunächst darüber klar werden, daß beim Wechsel von der D-Mark zum Euro nur der Umtausch einer Währung gegen eine andere stattfindet. Alle in Geld ausgedrückten Werte - Löhne, Kredite, Preise, Steuern, Mieten, Aktien oder Anleihen - werden einfach in die neue Währung umgerechnet. Das ist so wie bei PS und kw oder Pfund und Kilo: Es

macht keinen Unterschied, ob die Leistung eines Motors in den alten Pferdestärken oder Kilowatt ausgedrückt wird. Es ist auch nicht entscheidend, ob das Gewicht eines Kartoffelsacks in Pfund oder Kilo angegeben wird. Auf den Inhalt kommt es an. Ähnlich wird es ab Januar 1999 mit dem Geld sein. Deshalb wird auch von einem "wertgleichen" Umtausch gesprochen. Die Höhe des Gehalts, des Guthabens auf dem Sparbuch oder der Kurs einer Aktie können dann wahlweise in DM oder Euro ausgedrückt werden. Der reale Wert oder die Kaufkraft ändern sich dadurch nicht.

Die einzig wichtige Frage ist, ob der Euro auf die Dauer ebenso stabil sein wird wie die Mark. Das läßt sich heute noch nicht mit hundertprozentiger Sicherheit beantworten. Der Maastrichter Vertrag trifft aber jede erdenkliche Vorsorge, damit die Europäische Zentralbank den Geldwert erfolgreich verteidigen kann. Sie wird ebenso wie die Bundesbank in Frankfurt ihren Sitz haben. Sie ist nach dem deutschen Modell mit großer Unabhängigkeit ausgestattet und räumt der Preisniveaustabilität Vorrang ein. Bundesbankpräsident Hans Tietmeyer zeigt eine positive Perspektive auf: "Die Erfahrungen zeigen eindeutig, daß Länder mit einer tatsächlich unabhängigen Zentralbank auflängere Frist ein wesentlich besseres Stabilitätsergebnis aufweisen."

Wenn sich dann wirklich herausstellen sollte, daß die Preise etwas schneller steigen, bleibt immer noch genug Zeit, um über andere Formen der Geldanlage nachzudenken. Dagegen ist es sehr riskant, sich jetzt auf Experimente einzulassen. Wegen

des bloßen Verdachts, die Geldentwertung könne vielleicht etwas höher sein, sollte niemand mit seinen Ersparnissen experimentieren, sie also z.B. in Optionscheine oder Devisenfutures stecken, wie dubiose Experten gelegentlich raten. Es ist auch gefährlich, Geld trotz der Wechselkursrisiken im Ausland anzulegen oder andere spekulative Geschäfte zu machen, die man sonst scheuen würde. Wer nur mit Blick auf den Euro Immobilien und andere Sachwerte kauft, wird leicht von Geschäftemachern hereingelegt. Bei allen Geldanlagen gilt die Regel: Angst ist ein schlechter Ratgeber. Deshalb sollten Sparer sich jetzt nicht anders verhalten als sonst auch.

Der Euro: Lokomotive für den deutschen Export.

Der Euro ist eine Lokomotive für den deutschen Export. 57 Prozent ihres Außenhandels treibt die deutsche Wirtschaft schon heute mit EU-Partnern - mit steigender Tendenz. Die Währungsunion fördert die internationale Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft und beendet unter den Partnern wechselkursbedingte Wettbewerbsverzerrungen. Das sichert langfristig viele Arbeitsplätze. Mit Abstand wichtigster Handelspartner der Deutschen sind die Franzosen. Auf diese beiden kommt es an: Der Zug zur Währungsunion wird nur abfahren, wenn Deutschland und Frankreich, also die beiden größten europäischen Volkswirtschaften, dabei sind.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft EURO.

SECON - Sicherheitsdienste OHG Büro Hamburg



PERSONENSCHUTZ
VERANSTALTUNGSSCHUTZ
OBJEKTSCHUTZ

Neubertstraße 1 - 22087 Hamburg
Tel. 040-22 75 65 77 Fax 040-2 20 03 31

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

Stadtteile Aktuell

DAS IST KEIN APRILSCHERZ

Ab 01. April 1999 lautet unsere neue Anschrift:

**Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsburger Damm 4,
22087 Hamburg
Tel. 227 48 991**

Geschäftszeiten:

jeden ersten Dienstag im Monat von
10.00 - 13.00 Uhr

jeden dritten Dienstag im Monat von
16.00 - 19.00 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten erreichen Sie uns wie folgt:

KOMMUNALES

Hardy Biener Tel. 220 09 12
Ludwig Schipper Tel. 220 64 27
Brigitte Traulsen Tel. 229 97 53

KULTUR/ VERANSTALTUNGEN

Luise Morschheuser Tel. 644 50 19
Walter Moth Tel. 644 54 68
Margot Müller-Iwers Tel. 22 29 80
Hildegard Schipper Tel. 220 64 27

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT RED.RUNDSCHAU

Carola Mette Tel. 220 51 56
Peter Mette Tel. 220 51 56
Walter Moth Tel. 644 54 68
Horst Pfeil Tel. 22 44 12

FOTOGRAFISCHEGESTALTUNG

Alf Völckers Tel. 25 88 40

SICHERHEITSPARTNER BÜRGER/POLIZEI

Inge Biener Tel. 220 09 12
Hildegard Schipper Tel. 220 64 27
Brigitte Traulsen Tel. 229 97 53

TOURISTIK-/WIRTSCHAFT

Hardy Biener Tel. 220 09 12
Hans Kaufmann Tel. 643 58 61
Ludwig Schipper Tel. 220 64 27
Brigitte Traulsen Tel. 229 97 53

UMWELT

Horst Pfeil Tel. 22 44 12
Ludwig Schipper Tel. 220 64 27

SENIORENBEIRAT

Luise Morschheuser Tel. 644 50 19
Walter Moth Tel. 644 54 68



106,8: Schalt um auf glücklich!

WIR LADEN EIN ZUR PODIUMSDISKUSSION

**Thema:
Nützt Europa auch Hamburg?**

**Bei uns zu Gast
aus dem Europäischen Parlament
Frau Christa Randzio-Plath (SPD)**

Moderation Horst Pfeil

**Donnerstag, den 29. April 1999 um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum
in Hohenfelde-Ifflandstraße 59/61**

Aus dem Ortsausschuß

Hartwicusstraße zwischen Papenhuder Straße und Mundsburger Damm hier: Errichtung einer Fahrradabstellanlage
Herr Pehrs teilt mit, daß zurückgehend auf einen Bürgerwunsch, dem im Rahmen eines Petitionsverfahrens stattgegeben wurde, in der Hartwicusstraße zwischen Mundsburger Damm und Papenhuder Straße zwischen zwei Baumscheiben zu Lasten einer abgängigen Bank eine Fahrradabstellanlage, ähnlich den an der U-Bahnhöfen

installierten Anlagen, errichtet werden soll. Obwohl Mittel für zwei Anlagen mit jeweils 14 Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen, ist geplant zunächst nur eine Anlage aufzustellen, mit der Option 1999 eine weitere zu errichten, falls weiterer Bedarf zu verzeichnen ist. Die Kosten für die Fahrradabstellanlage betragen ca. 8.000 DM. Der Ortsausschuß stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

„ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT



☎ 25 80 55

Stadtteile Aktuell

OPITZ AM MUNDSBURGER DAMM

Um die Jahrhundertwende war die heutige Speisegaststätte - Opitz - eine Kneipe. Ein Schankraum mit Wohntrakt, arbeiten und wohnen eine für damalige Zeit normale Sache. Der tägliche Biereinkauf bestand aus 8 Flaschen Gerstensaft. So kam es vor, daß der Bierverkauf außer Haus nicht möglich war. Mangels Masse, klingelte kein Geld in der Kasse. Die Gäste im Schankraum hatten für Bier und Speisen den Vortritt. So mußte so manches Mal Vaters Bierkrug vom Sohn leer nach Hause getragen werden. Ob das der alte Herr auch glaubte? Kein Bierverkauf außer Haus. In der heutigen Speisewirtschaft führt seit zwei Jahren Karin Grimme Regie. Das Interieur erinnert an die gute alte Zeit und strahlt Ruhe und Geborgenheit aus. Kapitänsbilder, und Bilder der Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde schmücken die Wände.



Auf dem Tresen steht spielbereit ein Grammophon mit Stahl-nadel, wenn nur der Plattenteller keine Unwucht hätte.

Und Bier gibt es in Massen und das vom Faß, und wenn der Appetit in den Wintermonaten auf kalte Füße (EISBEIN) fällt, Karin Grimme schafft Abhilfe.

Bei Karin Grimme muß man sich einfach wohl fühlen, spätestens dann, wenn Sie mit der Schüssel frischer Bratkartoffeln aus der Küche kommt. Die Speisekarte läßt keine Wünsche offen und wird mit der Tageskarte ergänzt.

Die urige und gemütliche Speisewirtschaft ist geöffnet.

Sonntag bis Freitag von 12.00 - 24.00 Uhr und am

Sonnabend von 17.00 - 24.00 Uhr. Kein Ruhetag.

Kehren Sie ein am Mundsburger Damm 17 und genießen Sie die gute Deutsche Küche.

H.P.

NEUJAHRSEMPFANG IM BEZIRKSAMT HAMBURG-NORD

Wie im letzten Jahr waren zahlreiche Gäste der Einladung des Bezirksamtsleiters gefolgt. Herr Frommann gab in seiner Ansprache einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Amtes. Das Kundenzentrum erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Ein bürgernahes Konzept wird seit einem Jahr gut angenommen. Ein Kundenzentrum, das den Bürger in den Mittelpunkt stellt. Die Öffnungszeiten werden von bisher 26 Stunden auf 32 Stunden erhöht.

1998 wurden in Hamburg 90.814 Arbeitslose registriert, trotz 2 % Wirtschaftssteigerung. Die sozialen Probleme im Bezirk-Nord sind nicht kleiner, sondern größer geworden. So gilt es in Nord, die Arbeitslosigkeit von 1.400 Jugendlichen zu bekämpfen. Ob das mit althergebrachten Mitteln erfolgen kann, läßt Zweifel aufkommen. Leben wir doch in einer Gesellschaft, die vom Egoismus geprägt ist. Wichtig erscheint eine ausreichende kleinräumige Wirtschaftsförderung.

Die zahlreichen Gäste konnten viele interessante Gespräche führen, bereits bestehende Kontakte vertiefen, oder neue knüpfen. Eine Veranstaltung, die von einem informativen und gesellschaftlichen Charakter getragen wird.

H.P.

UNSER STAMMTISCH AM 12. JANUAR 1999

stand in den schönen und gepflegten Räumen des Hotels CROWNE PLAZA am Graumannsweg und war sehr gut besetzt. Die Einladung hierzu erging nicht nur vom Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst, sondern auch vom Veranstalter des Alsterboulevards ALSTER MEDIA TEAM (AMT). Hauptthema der Diskussionsrunde sollte unser Stadtteilstück „ALSTERBOULEVARD“ im August 1998 sein, das so jäh durch die Sperrstunde um 22 Uhr abgebrochen wurde. Dieses stieß auf allgemeines Unverständnis und machte uns traurig, denn unsere Begeisterung über dieses **KULTURELLE EREIGNIS**, das Engagement aller Beteiligten, wie Aussteller und Anbieter war groß, zumal sich viele hochrangige Schauspieler und Theater mit Freude zur Verfügung stellten.

Es war einfach Spitze und auf keinen Fall mit Jahrmarktstrubel oder Biergartenfesten zu vergleichen. Man konnte am Abend noch mit Nachbarn und netten auswärtigen Gästen kommunizieren und dabei Köstlichkeiten genießen.

Das schien aber einigen Leuten nicht zu gefallen, vermutlich den „Sauertöpfen“, die auch an diesem Sonnabend ihre gewohnte Ruhe haben wollten, anstatt mitzumachen (komisch: in der Stadt wollen sie alle wohnen - aber bitte mit Tiefschlafruhe !), oder aber Gaststätten-Inhabern, die um ihren Umsatz bangten. Diese Fragen konnten leider nicht geklärt werden, da die eingeladenen Stadtteil-Oberen aus Termingründen durch Abwesenheit glänzten. Wir alle hoffen sehr und wünschen inbrünstig, dass 1999 unser aller Bemühen und unsere Arbeit mehr gewürdigt wird und wir nicht wie unartige Kinder um 22 Uhr in's Bett geschickt werden, sondern, obwohl wir ein vornehmes und kein Vergnügungs-Stadtviertel darstellen, noch bis 23 Uhr mindestens eine Stunde anhängen können, um unsere Freude am gelungenen Stadtfest ausklingen zu lassen. Im voraus Dankeschön !??

M.-J.



Stadtteile Aktuell

ALSTER MEDIA TEAM (AMT)

Die Organisatoren des „ALSTERBOULEVARD“ in Uhlenhorst haben auch die Durchführung des Stadtteilfestes in Eppendorf übernommen.

„DAS FEST“ EPPENDORFER LANDSTRASSE findet am 3. + 4. Juli 1999 statt. Unter dem Motto: „DAS FEST“ Eppendorf für Eppendorfer wird die Veranstaltung ein eigenes Profil bekommen - als Image- und Werbeträger für das Viertel. Der Bürgerverein Eppendorf und das Kulturhaus Eppendorf werden das Programm mitgestalten. Viele Eppendorfer Geschäfte werden sich mit individuellen Aktionsständen präsentieren. Auf 3 Bühnen und einer Aktionsfläche wird ein attraktives und interessantes Programm geboten, das die Vielfalt des Viertels widerspiegelt. Spitzenbands sorgen auf allen Bühnen für eine Bombenstimmung. Das Kabarett Mon Marthe - ein fester Bestandteil Eppendorfs - wird Highlights aus seinem Programm der letzten 20 Jahre vorstellen. Das Mozarteum Hamburg tritt mit einem klassischen und einem Musicalprogramm auf. Hamburger Theater zeigen Ausschnitte aus ihren Programmen: Komödie Winterhuder Fährhaus, Ernst Deutsch Theater, Schmidts Tivoli, Neues Theater Hamburg, Theater in der Basilika.

Eine Sportschule zeigt in einer tollen Bühnenshow verschiedene Sportarten. New Generation beteiligt sich mit einem Erlebnisstand und einer Modenschau ihrer Modelgruppe. Auf der NDR Bühne wird sich Friedhelm Mönter in einer Talkshow mit prominenten Eppendorfer Künstlern unterhalten.

Ein Kinderparadies wird mit vielen Attraktionen Kids und ihre Eltern gleichermaßen begeistern. Viele Straßen- und Einzelkünstler werden das Publikum verzaubern, und die Atmosphäre des Festes mitprägen. Zwischen Eppendorfer Baum und Haynstraße findet ein großer Flohmarkt statt. Auf der Festmeile hat man die Möglichkeit, gemütlich miteinander zu klönen und zu feiern. Natürlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Dem Charakter des Viertels entsprechend wird sich die Nobelgastronomie präsentieren. Ansässige Restaurants kochen auf, und viele appetitliche Spezialitätenstände bieten Köstlichkeiten für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

Die Eppendorfer laden alle Hamburger ein, ihren Stadtteil neu zu entdecken, alte Freundschaften aufleben zu lassen, und neue zu knüpfen!



„Alsterboulevard 99“

Der „ALSTERBOULEVARD 99“ findet am 21. + 22. August statt. Es ist das 6. Mal, daß die Veranstalter Michael Busse, Marina Lehnert und Thomas Limburg die Papenhuderstraße und den Hofweg in Uhlenhorst in eine Festmeile verwandeln, über die auch in diesem Jahr wieder über 200.000 begeisterte Besucher flanieren werden.

Traditionsgemäß wird den Gästen neben ausgefallenen gastronomischen Köstlichkeiten auf 3 Bühnen ein üppiges kulturelles Programm zum Nulltarif geboten. Viele Hamburger Theater, prominente Künstler, kirchliche und soziale Institutionen beteiligen sich, und die Veranstalter haben sich wieder viele tolle Überraschungen einfallen lassen. Erwachsene und Kids werden gleichwertig unterhalten, und sicher sind für jeden Geschmack genügend Highlights im Programm. Ganz sicher wird der „ALSTERBOULEVARD“ seine Sonderstellung unter Hamburger Straßenfesten verteidigen, und den besonderen Charakter des Stadtteils widerspiegeln.

Der NDR wird in diesem Jahr erstmalig mit der Hamburger Welle und dem Hamburger Journal vertreten sein, und live von der Meile berichten. Die Hamburger Tageszeitungen werden mit Fotoartikeln die Veranstaltung begleiten, und das Hamburger Wochenblatt beginnt frühzeitig mit einer wöchentlich erscheinenden Kolumne mit aktuellen News über das Fest.

**Hohenfelder Bürgerverein r.V.
Mundsbürger Damm 4**

22087 Hamburg

**Möchten Sie bei uns Mitglied werden?
Dann schicken Sie diesen Abschnitt
bitte ausgefüllt an uns zurück!**

Stadtteile Aktuell

MACHEN SIE MIT !

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen - den Nachbarn und Anwohnern - unsere Park- und Grünflächen vom Müll und Abfall befreien.

Nachdem wir im vergangenen Jahr im Umfeld der Mundsburger Brücke Müll zusammengesammelt haben, wollen wir dieses Frühjahr rund um die Kuhmühle aufräumen.



Der Dreck muß weg!



Ergebnis der Müll-Sammelaktion an der Mundsburger Brücke 1998: 38 Säcke gefüllt mit Abfall - trotz Sturm und strömenden Regens.

**Unsere Aktion in diesem Jahr
- Rund um die Kuhmühle -**

Was wir brauchen sind Sie. Für Handschuhe, Müllsäcke, Optiker, Kaffee oder

Mineralwasser wird gesorgt.

Also, bis zum Sonnabend, den 10. April 1999, 10.00 Uhr, an der St.Gertrud Kirche im Immenhof.

H.P



Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein r.V.
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg**

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Partner

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

Jährlicher Betrag: Einzelperson 60,- DM, Firma oder Paar 100,- DM Aufnahmegebühr nach Ermessen
mindestens 10,- DM

DM

Unsere Kontonummer: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum / Unterschrift

Unsere Umwelt

Augen auf im Supermarkt

Abfallvermeidung ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Abfallmengen und für eine umweltgerechte Abfallwirtschaft. Die Wahl von abfallarmen, langlebigen Artikeln bzw. Produkten mit dem grünen Punkt ist gar nicht so schwer - denn auch die Hersteller tragen ihren Teil bei.

Tips für den Haushalt

• **Mehrweg ist der Weg!**
Also: Getränke möglichst in Pfandflaschen kaufen.

• **Einweg ist kein Weg:** Ob Picknick, Kindergeburtstag oder Grillparty - von Porzellantellern schmeckt's doppelt so gut, und Abfall gibt's auch kaum noch.

• **Geben Sie sich einen Korb!**
Oder auch einen Leinenbeutel - denn die Plastiktüte landet sowieso im Müll.

• **Mini-Portion - Maxi-Müll:**
Minipartionspackungen tun meist wirklich nicht not.

• **Doppelt hält auch nicht besser,** deshalb: Obst, Gemüse und andere Lebensmittel am besten unverpackt kaufen.

• **Nicht von Pappe?** Keineswegs - aufwendige Umverpackungen und Kartonaugen machen den Inhalt auch nicht besser.

• **Bio? Logisch!** Organische Küchen- und Gartenabfälle brauchen nicht in den Hausmüll.

Nicht verzagen, einfach fragen: Unsere Abfallberater in den Regionen helfen Ihnen gern weiter.

Tips für Gewerbe und Betriebe

Durch das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sind die Anforderungen an die

Abfallerzeuger gestiegen. In Zusammenarbeit mit der Umweltbehörde hat die Stadtreinigung Hamburg Entsorgungskonzepte entwickelt, die die komplexe Rechtsprechung berücksichtigen.

Unsere maßgeschneiderte Dienstleistung umfaßt neben der Beratung und Planung

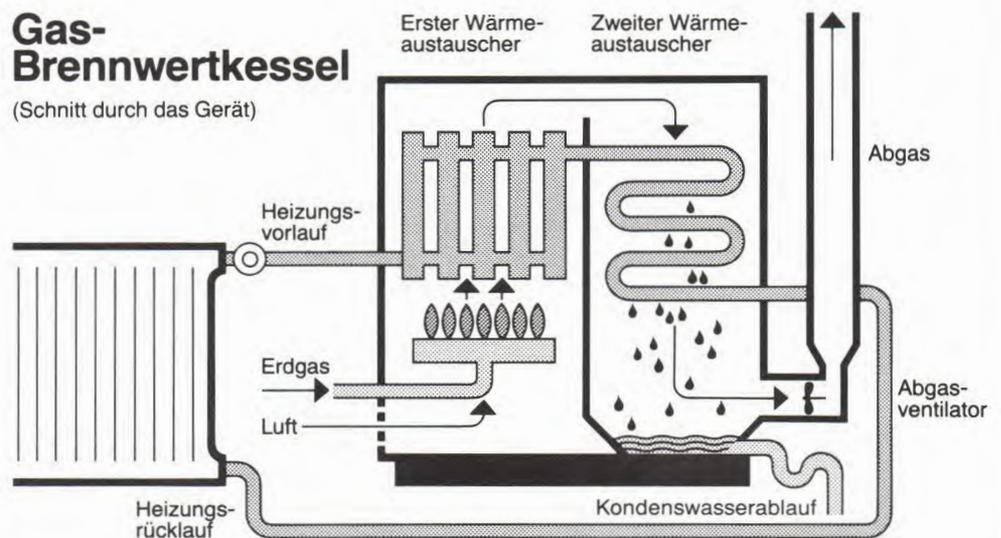
auch die Abwicklung der nötigen Genehmigungsverfahren sowie Logistik und Transport.

Rufen Sie für weitere Informationen bitte unsere Gewerbeabfallberatung an (Tel.: 25 76 - 20 76).

Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 66 37 43

Wie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15 % Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40 %, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO₂).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Unsere Umwelt

Wir sind für jeden Dreck zu haben

Ein entscheidender Beitrag zum Umweltschutz in Hamburg ist das Verhindern von Verschmutzungen in der Stadt: Wilde Ablagerungen und weggeworfene Abfälle müssen nicht sein.

Tips für ein sauberes Hamburg:

- 9.000 Papierkörbe hat die Stadtreinigung für den ‚kleinen Abfall unterwegs‘ aufgestellt. Hier gehören Snack-Verpackungen, Getränkedosen, Zigarettenschachteln, Obstreste usw. hinein.
- Hundekot ist natürlich nicht zu vermeiden. Es ist jedoch verboten, ihn auf Gehwegen und in öffentlichen Grünanlagen zu hinterlassen. Hundebesitzer finden im Fachhandel für Tierbedarf die nötigen Hilfsmittel, um die Spuren ihres Lieblings zu beseitigen.
- Aschenbecher aus Autos nicht einfach auf die Straße entleeren.
- Hausmüll gehört in die Müllgefäße, Sperrmüll auf die Recyclinghöfe oder zur gebührenfreien Sperrmüllabfuhr und nicht einfach an die Straße oder in Grünanlagen.
- Nutzen Sie für Grillpartys in öffentlichen Anlagen die dafür vorgesehenen Grillplätze, und werfen Sie die Abfälle in die dafür vorgesehenen Müllbehälter.

Hotline nimmt alle Meldungen über Verschmutzungen in Hamburg entgegen. Telefon 25 76-11 11
Sprechzeiten Mo.-Do. 9-15 Uhr
und Fr. 9-13 Uhr.
Sperrmüllabfuhr Telefon 25 76-25 76
oder Fax 25 76-25 74.

Rathaus News

Rechtzeitig vorsorgen!

Neue Broschüre der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales informiert über rechtliche Vorsorgemöglichkeiten im Betreuungsfall

Ein Unfall, eine schwere Erkrankung oder Operation kann jeden Menschen unverhofft ereilen. Manche Betroffene können daraufhin ihre Rechtsgeschäfte zeitweilig oder auf Dauer nicht mehr aus eigener Kraft regeln. Was viele Menschen nicht wissen. Ohne rechtliche Legitimation wie beispielsweise einer entsprechenden Vollmacht dürfen auch nahe Verwandte wie Ehepartner, Eltern und Geschwister nicht stellvertretend für den betroffenen Menschen handeln. In der ohnehin schon seelisch belastenden Situation muß unter Umständen ein aufwendiges gerichtliches Betreuungsverfahren beim Vormundschaftsgericht beantragt werden.

Das muß nicht sein! Die neue Broschüre „Ich Sorge vor“ der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (BAGS) informiert über die verschiedenen Möglichkeiten, rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Sie erklärt, was eine Vollmacht ist und wie man eine solche verfaßt. Die Broschüre ist in den Gesundheits- und Umweltämtern der Bezirksämter sowie bei den Hamburger Betreuungsvereinen kostenlos erhältlich. Die Adressen der Betreuungsvereine finden Sie in den Gelben Seiten des Telefonbuches auf Seite 22. Darüber hinaus ist die Broschüre auf der Homepage der BAGS (<http://www.hamburg.de/bags>) unter dem Link „Veröffentlichungen“ als download zur Verfügung.

Schornsteinfegergebühren steigen geringfügig

Zum Jahresanfang werden sich die Schornsteinfegergebühren um 2,5 % erhöhen, da die Betriebskosten der Bezirkschornsteinfeger in diesem Umfang gestiegen sind.

Eine entsprechende Änderung der Gebührenordnung wurde vom Senat beschlossen. Grund für die gestiegenen Kosten: Die Schornsteinfeger müssen höhere Versicherungs- und Innungsbeiträge sowie mehr Gewerbesteuern zahlen. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen werden damit bei ölbefeuerten Heizungsanlagen statt 78,72 Mark zukünftig 80,77 Mark kosten, bei gasbefeuerten Heizungsanlagen erhöht sich die Gebühr von 46,08 Mark auf 47,28 Mark.

Neue Telefonnummern für die Hamburger Verwaltung

Seit dem 1. März beginnen Rufnummern einheitlich mit 428. Eine folgende zweistellige Ziffernfolge ist kennzeichnend für die jeweilige Behörde. Die jeweiligen Durchwahlnummern bleiben unverändert.

Bis Juni 1999 kann der Bürger die Verwaltung sowohl unter den alten als auch unter den neuen Rufnummern erreichen.

Hier die wichtigsten Telefonnummern.
Bezirksamt Hamburg-Nord 428 04-0
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst 428 32-0
Finanzamt Barmbek-Uhlenhorst 428 59-0



SUSANNE TILSEN

STAMMHAUS IMMOBILIEN-TILSEN GEGR. 1902

HAUS- UND INDUSTRIE-MAKLER

Ihre Immobilienberatung für Anlage- und Gewerbeobjekte in Deutschland und der Schweiz

22087 Hamburg, Graumannsweg 36, Telefon: 040/22 33 19, Telefax: 040/227 80 28

23816 Leezen, Kreis Bad Segeberg, Telefon: 04552/417

Schweiz: 8260 Stein a. Rh., Rathausplatz 22, WETI Immobilien AG, Telefon: 0041/52/741 43 73

Sicherheitskonzept der Hochbahn erfolgreich

Gewaltdelikte sanken um fast 50 Prozent. Die verstärkte Präsenz der U-Bahn-Wache der Hochbahn, mit der sie die Arbeit der Hamburger Polizei zur Gewährleistung der Sicherheit im Öffentlichen Nahverkehr unterstützt, zeigt Wirkung: Die Zahl der Gewaltdelikte (Raub, Körperverletzung, Bedrohung, Nötigung) in den Bahn-Wagen und -U-Bahn-Anlagen sank 1998 im Vergleich zum Vorjahr von 554 auf 296 (fast 50 Prozent).

Recht im Alltag

von RA Gerrit A. Leinweber

Familien - und Erbrecht

Aus der Rechtsprechung:

1. Unwirksamer Ausschluß des Versorgungsausgleichs

Für den Fall einer Scheidung können Eheleute den grundsätzlich bei jeder Ehescheidung gesetzlich vorgeschriebenen Versorgungsausgleich (Ausgleich der Rentenanwartschaften) durch einen notariellen Ehevertrag oder eine gerichtliche Vereinbarung ganz oder teilweise ausschließen. Ein derartiger Verzicht bedarf jedoch der Genehmigung des Familiengerichts. Genehmigungsfähig ist ein teilweiser oder gänzlicher Ausschluß des Versorgungsausgleichs nur, wenn eine angemessene Gegenleistung vereinbart wurde oder wenn die an sich begünstigte Partei nicht auf den Versorgungsausgleich angewiesen ist. Wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, führt auch der beiderseitig erklärte Wille der Eheleute, „ihre Ehe in gutem Einvernehmen beenden zu wollen“ nicht zur Genehmigungsfähigkeit.

2. Keine Fortgeltung einer erbvertraglichen Vereinbarung nach Ehescheidung

Nach § 2077 Abs. 1 BGB ist ein Erbvertrag, in dem der Erblasser seinen Ehegatten bedacht hat, unwirksam, wenn die Ehe vor seinem Tod geschieden wurde oder wenn zur Zeit des Todes des Erblassers schon die Voraussetzungen für die Scheidung der Ehe vorgelegen haben und er die Scheidung beantragt oder ihr zugestimmt hatte. Für die Annahme, daß ein Erbvertrag zu Gunsten des Ehegatten über den Zeitpunkt der Ehescheidung hinaus Bestand haben sollte, müssen besondere Umstände vorliegen, die den abweichenden Willen des Erblassers erkennen lassen. Allein die Tatsache, daß sich die (später geschiedene) Ehe bereits bei Abschluß des Erbvertrages in der Krise befand, reicht hierfür nicht aus.

3. Umgang eines Pflegekindes mit den leiblichen Eltern

Der § 1684 BGB regelt, daß ein Kind das Recht auf Umgang mit jedem Elternteil hat und beide Elternteile zum Umgang mit dem Kind verpflichtet und berechtigt sind. Nach allgemeiner Ansicht gilt diese Be-

stimmung auch, wenn das Kind in einer Pflegefamilie lebt. Das Familiengericht kann die Befugnis zum Umgang der leiblichen Eltern jedoch einschränken oder ausschließen, wenn das Wohl des Kindes dies gebietet.

Ein 11 jähriges Mädchen, das seit 7 Jahren bei Pflegeeltern wohnte und jahrelang keinen Kontakt mit seinen leiblichen Eltern

hatte, lehnte den Wunsch der Eltern ab, nun wieder regelmäßig Umgang mit ihm zu haben. Das erkennende Gericht ließ dem Willen des Kindes maßgebliche Bedeutung zukommen, da dessen ablehnende Haltung „auf subjektiv beachtlichen und verständlichen Motiven“ beruhe und versagte unter Abwägung aller Umstände den Eltern den Umgang mit ihrer Tochter.

FÜRSTLICH ERFRISCHEND



FÜRST BISMARCK.
DES SACHSENWALDES GROSSE QUELLE.

Wußten Sie das?

Was ist ein Quartiersmann?

Da denkt wohl jeder erst einmal, das ist der Mann, der uns unterwegs ein Quartier besorgt. Das ist weit gefehlt! Es gibt eine Gründungsurkunde der Hamburger Quartiersleute Reusch und Consorten vom 31. August 1731. Die Firma bestand aus einem Konsortium von vier (franz. = quatre) Leuten, dem Chef, dem Quartiersmann, und drei Consorten. Diese Berufsbezeichnung gab es nur in Hamburg. In selbständiger Arbeit brachten sie die Waren vom Schiff bis zum Speicher und sorgten dort für Lagerung. Die Zahl vier mag aus Gründen des Arbeitsvorganges entstanden sein. Das Wort blieb bis heute erhalten, obwohl aus dem Quartiers-Gewerbe ein kaufmännischer Beruf geworden war mit eigenen Speichern, Arbeitern und Angestellten.

In den Speichern wurden und werden die Waren nicht nur gelagert. Nach Empfindlichkeit und Geruchsabsonderung werden sie sortiert, ständig überwacht und bearbeitet.

Im alten Hamburg hatte der Quartiersmann eine eigene Tracht. Er trug einen Zylinder, eine schwarze Jacke mit Silberknöpfen und ein derbes Schurzfell. Die Mischung aus Schurzfell und Zylinder entsprach höchster Achtbarkeit dieses Standes, dessen Lager-scheine bedingungslos für bare Münze genommen wurden. Seine Warenkenntnis, seine feine Nase und die guten Augen, denen nichts entging, zeichneten ihn aus.

Noch heute durchzieht der würzige Duft der unter südlicher Sonne gereiften Früchte die Speicherböden (wie die einzelnen Etagen genannt werden). Er vermischt sich mit dem herben Geruch des Leders der Rohfelle.

Dieser Berufsstand ist einmalig in der Welt. Und auch einmalig ist es, daß es in der gesamten Zunft des Quartiersmannes nur eine Frau gibt, die Inhaberin der Firma Carl Wolter, Frau Ingrid Reuß. Sie pflegt mit Fachwissen, kaufmännischem Geschick und Weitblick mit ihrem Bruder Ingo Reuß die Tradition der Firma ihres Vaters. Möge sie auch in Zukunft erfolgreich arbeiten, auch im Hinblick auf die Erhaltung der Speicherstadt, die es ebenfalls einmalig in der Welt nur in Hamburg gibt.

Anne-Marie Thede-Ottowell



Unser Lieferservice

Wir bringen Ihren Einkauf im Raum Uhlenhorst mittwochs + freitags ins Haus

SPAR - SUPERMARKT AM HOFWEG

Hofweg 81
Tel.: 22 73 82 80

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

Fundsache

Das Hamburger Wappen, bald nur noch ein Relikt aus alter Zeit?

Das Hamburger Wappen ist eine Abbildung der Stadt aus der Zeit des Mittelalters. Der untere Teil zeigt eine Mauer, aus festen Quadern gefügt, oben mit Schießscharten versehen. Das Tor in der Mitte ist geschlossen. Die Stadt war wehrhaft und nicht bereit, Fremde oder Feinde hereinzulassen. Türme, auch mit Schießscharten versehen, überragen die Mauer. Der mittlere der drei Türme hat keine Zinnen. Er trägt stattdessen eine Kuppel mit einem Kreuz, das Sinnbild eines Domes, einer Kirche.

Das Wappen zeigt, daß Hamburg aus einer Burg und einem Bischofssitz entstanden ist. Vor der Vereinigung der Altstadt mit der Neustadt gab es eine gräfliche und eine erzbischöfliche Stadt nebeneinander.

Die Löwen, die auch andere Städtewappen »halten«, sind ohne Bedeutung, wohl ein schmückendes Beiwerk mit dem Ausdruck der Stärke.

Im Mittelalter hängte man jeder wichtigen Urkunde zum Zeichen der Echtheit ein Siegel an. Dieses bestand aus einer kleinen, meist runden Wachsplatte, in die mit einem Stempel ein Zeichen gedrückt wurde.

Hamburg preßte ein Wappen hinein, das etwa so aussah, wie wir es heute kennen. Das älteste Siegel, das erhalten ist, stammt aus dem Jahre 1241.

Aus der Kaufmannschaft wurden immer wieder Stimmen laut, das Wappen zu ergänzen mit der Aussage: Hamburg, eine Welthafenstadt!

Bis nun die zuständigen Gremien und Regierungen sich darüber geeinigt haben werden, wird Hamburg wohl keine Welthafenstadt mehr sein,

sondern nur eine unter vielen im großen Land Europa, vielleicht mit neuen Schwerpunkten, z.B. auf dem Medienmarkt mit neuen technischen Einrichtungen für den Transitverkehr von Nord nach Süd und West nach Ost.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Im Laufe der Entwicklung wird sich auch die Sprache verändern. Wir sprechen dann nicht mehr das klassische Deutsch, wir müssen künftig auch die Reformen der deutschen Rechtschreibung beherrschen. Die plattdeutsche Sprache wird in den Schulen gelehrt und über die heute schon üblichen Anglizismen hinaus - mehr oder weniger in den europäischen Ländern - werden wir alle wohl nur noch Englisch sprechen. Dann finden wir unser schönes, altes Hamburger Wappen nur noch in den Museen und es weht überall die Europa-Fahne mit einem europäischen Wappen, so, wie es die Vereinigten Staaten von Amerika auf ihrem Kontinent gemacht haben.

Anne-Marie Thede-Ottowell

**modernster Stand der Technik -
konsequent preiswert**

Canon Fax B150 Normalpapier - Faxgerät	DM 695,-- <small>zzgl. MwSt.</small>
Canon FC 220 Tischkopiergerät DIN A4	DM 725,-- <small>zzgl. MwSt.</small>

Ihr kompetenter Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe

Canon <small>S/W-Kopiersysteme Color-Kopiersysteme</small>	LEXMARK <small>SW/ - und Farblaser Drucksysteme</small>	RICOH <small>Kopiersysteme Faxgeräte</small>
--------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

Baumann BüroTechnik Tel. 040/ 25 64 06 - Fax 251 36 39
Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg

Brillanten im Schlüpfert

im Hochsommer 1972 war ich bei netten Freunden zum Garten-Grillfest eingeladen. Ich kam als erste und wurde zu den neu angelegten Blumenbeeten geführt, über die Wiese und zur Volière, in das beheizte Gewächshaus und zur Schildkröte, die hier schon »wild« seit Jahrzehnten lebte.

Auf der Terrasse unter dem Glasdach mit echten Weinreben plauderten wir in der Abendsonne, die meinen Brillantring funkeln ließ, und der von der Gastgeberin gesehen und bewundert wurde.

Noch bevor wir mit dem Grillen begannen, bemerkte ich, daß ich meinen Ring nicht mehr an meinem Finger hatte. Wir gingen noch einmal alle Wege, die wir anfangs gegangen waren, und suchten nach dem Ring. Nichts. Da es dunkel wurde, gaben wir die Suche auf. Die Laternen beleuchteten nur die Terrasse.

Die Grillparty schlug hohe Wellen! Die laue Sommernacht tat ihr übriges dazu. Gegen Mitternacht, kurz vor dem allgemeinen Aufbruch, ging ich noch einmal zum WC. Eigenartig, in der WC-Schüssel hörte ich ein ungewöhnlich-klingendes Geräusch. Nierensteine?? Nein, von ihnen hätte ich wohl vorher wissen müssen! Ein prüfender Blick zurück fiel auf meinen Brillantring, der die vielen Stunden in meinem Schlüpfert hängengeblieben sein mußte, hinter dem »dichthaltenden« Gummiband!

Meine Bekanntgabe war Anlaß für eine weitere fröhliche Stunde, in der ich das Prädikat erhielt: »Die Dame, die ihre Brillanten im Schlüpfert trägt!«

In stiller Stunde dankte ich denn auch noch dem Erfinder des Gummibandes!

Ein Auszug aus dem Buch
„Dummes Zeug und tiefer Ernst“
von Anne-Marie Thede-Ottowell.

Das Statistische Landesamt informiert ...

Nur 50% Hamburger Studierende an den hiesigen Hochschulen

Von den insgesamt 66.200 Studierenden an den Hamburger Hochschulen haben nur die Hälfte ihr Abitur in Hamburg gemacht, ein gleichgroßer Anteil sind keine „Landeskinder“.

Die meisten auswärtigen Studierenden kommen aus Schleswig-Holstein (14,8 Prozent), Niedersachsen (12,5 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (5,8 Prozent). 2,9 Prozent der in Hamburg eingeschriebenen Studentinnen und Studenten haben ein baden-württembergisches und 2,1 Prozent ein hessisches Abitur. 3,3 Prozent sind aus den neuen Bundesländern und aus Berlin. Auf Studierende aus dem Ausland entfällt ein Anteil von 5,3 Prozent.



Guten Appetit

Einmal etwas zum Oster-Frühstück!

Pikante Hoppeldecker:

Teig: 250 g Mehl, 125 g Margarine, 1 Ei, 1/2 Tl. Salz, Pfeffer, 50 g gemahlene Pistazien, Paprikapulver.

Füllung: 200 g Doppelrahm-Frischkäse, 2 El. Creme fraiche 1 Bd. geschnittenen Schnittlauch, Salz, weißen Pfeffer.

Zubereitung: Mehl, Margarine, Ei, Salz, Pfeffer, und Pistazien zu einem Mürbeteig verarbeiten. In Folie ca. 45 Min. kalt stellen. Den Frischkäse mit Creme fraiche, Schnittlauch verrühren und pikant abschmecken und kalt stellen.

Den Teig auf bemehlter Fläche dünn ausrollen, und mit einer Form Hasen ausstechen. Auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech vorgeheizt bei 180° ca. 15 - 20 Min. backen.

Abgekühlt einen Hasen mit der Käsecreme füllen und einen zweiten daraufdecken. Mit etwas Paprikapulver bestreuen.

Guten Appetit wünscht A.P.



*Aber bitte mit Sahne ...
... täglich von 15.00 Uhr -17.00 Uhr*

*Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen
in unserem King George Pub für
sahnige DM 7,50 !*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihr Team vom
Crowne Plaza Hamburg*



*Crowne Plaza Hamburg
Graumannsweg 10
22087 Hamburg
Telefon: 040 / 22 80 60
Telefax: 040 / 22 80 64 55*

Unsere Kirchen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud

Immenhof 8,
22087 Hamburg
Telefon 2203353

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle

Ifflandstraße 59-61

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr -

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zuerfragen.



Domkirche St. Marien

Danziger Str. 60
20099 Hamburg
(St. Georg)
Tel. 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
sonntags 8.30+10.00+18.15 Uhr
werktags 7.00 Uhr Mo. bis Sa. außer Do.
9.15 Uhr donnerstags
18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10 Uhr



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHÜDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 2 29 09 83
FAX: (040) 2 27 35 13

Theater - Museen - Veranstaltungen

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater, Mundsburg,

Telefon 22 70 14 20

Besuch bei Mr. Green

von Jeff Baron

Das Urteil für zu schnelles Fahren mit Unfallfolge: Ein halbes Jahr lang muß der 29-jährige Ross Gardiner das Opfer, den betagten Witwer Mr. Green, einmal wöchentlich besuchen. Die erzwungenen Begegnungen werden von beiden Männern als massive Bedrohung ihrer Privatsphäre empfunden, bis sie sich, zunächst zögernd, aus ihrer Einsamkeit heraustauen. Eine für beide überraschende Beziehung entsteht ... Das anrührende und poetische Stück des jungen amerikanischen Autors Baron ist eine der Entdeckungen der kommenden Theatersaison.

Regie: Peter Heinrich

mit: Joachim Bliese, Oliver Hörner

15.4. bis 22.5.99

Figaros Hochzeit oder Der tolle Tag

Komödie von Beaumarchais

Im Mittelpunkt dieser im 18. Jahrhundert revolutionären, heute nach wie vor brillanten Gesellschaftssatire steht der Kammerdiener Figaro. Mit Intelligenz, Charme und Witz setzt er sich für seine Liebe gegen adlige Willkür zur Wehr und triumphiert am Ende eines turbulenten Intrigenspiels über seinen Herrn und Nebenbuhler, den Grafen Almaviva. Durch die Oper Mozarts ist Beaumarchais' Komödie weltberühmt geworden.

Regie: Valery Grishko

27.5. bis 3.7.99



Kosmetik & Fußpflege An der Kuhmühle

Maria Cruse

kosmetisch- manuelle Akne-
behandlung, Aromatherapie

Termine nach Vereinbarung
(auch Abendservice)

Kuhmühle 10a - 22087 Hamburg - Tel. 040/ 220 16 70

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Theater - Museen - Veranstaltungen

Altonaer Theater, Museumstraße 17,
Telefon 399 05 870
Abonnements Telefon 399 05 869

Große Bühne

DIE EROBERUNG DES SÜDPOLS

Von MANFRED KARGE
REGIE: AXEL SCHNEIDER

IKARUS

MUSIKTHEATER VON OLIVER PROBST
Musikalische Leitung: OLIVER PROBST
URAUFFÜHRUNG
PREMIERE: 14. MAI 1999, GROSSE BÜHNE

Foyerbühne

BIE DENVER

von Oliver Bukowski
Premiere 05.Mai 1999

HELDEN WIE WIR

von Thomas Brussig
Regie: Axel Schneider
Wiederaufnahme und Premiere: 07.Mai 1999

*Der Vorstand des Bürgervereins
und das Team der
Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein schönes Osterfest!*

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Holstenwall 24 • 20355 Hamburg • **U** St. Pauli • Bus 112
Tel. 35 04 15 80 • Fax 34 97 31 03
Öffnungszeiten: Di-Sa 10-17 • So 10-18 Uhr

Bis 19. September 1999:

Sonderausstellung

„Zeremoniell und Freiheit. Europa im 18. Jahrhundert - Die Welt des Johann Adolf Hasse“

Frühjahr 1999:

Neueröffnung der ins Museum eingebauten und begehbaren Aufbauten des Frachtdampfers „Werner“ (Salon, Kombüse, Brücke, Peildeck) als maritimer Erlebnisraum mit einer Dauer Ausstellung von Köster- und Wiking-Schiffsmodellen.

Theater an der Marschnerstraße,
Telefon 29 26 65

Thalia - Amateurtheater von 1879 e.V.

Do. 08.04.99 19.30 Uhr
Fr. 09.04.99 19.30 Uhr
Sa. 10.04.99 19.30 Uhr
So. 11.04.99 18.00 Uhr

NIX AS KUDEL MUDEL
Niederd. Schwank von Jürgen Hörner
Regie: Margrit Hein und Erika Schlichting

Fr. 16.04.99 20.00 Uhr
Sa. 17.04.99 15.00 Uhr GV*
Sa. 17.04.99 20.00 Uhr
So. 18.04.99 18.00 Uhr
* Geschl. Vorstellung

ROMEO KUMMT IN DE JAHREN
Komödie von Curth Flatow -
Niederd. von Heide Tietjen
Regie: Igor Kristophson

Programmänderung:

Fr. 23.04.99 19.30 Uhr
Sa. 24.04.99 16.00 Uhr
Sa. 24.04.99 19.30 Uhr
So. 25.04.99 18.00 Uhr

Ensemble Theater an der Marschnerstrasse
Wir präsentieren ein Gastspiel der
Lohbrügger Bürgerbühne

DE RODE ÜNNERROCK
Niederd. Komödie von Hermann Bossdorf
Regie: Wolfgang Sommer

Deutsche Schauspiel-Vereinigung Hamburg
40 jähriges Bühnenjubiläum
Marion Sommerkamp

Fr. 30.04.99 20.00 Uhr
Sa. 01.05.99 20.00 Uhr
So. 02.05.99 18.00 Uhr

WER GLAUBT SCHON AN ENGEL?
Eine Komödie von D.R. Wilde
Regie: Cornelia Petersen

KAFFEE IM FOYER

Bereits 1 Stunde vor Beginn jeder Veranstaltung ist die Bar im Foyer geöffnet. Frau Edith Jessen freut sich auf Ihren Besuch.

Eine **INFRAROT-HÖRANLAGE** ermöglicht Ihnen besseres Hören von allen Plätzen! Kostenlos können Sie an der Garderobe einen Empfänger ausleihen. (Gegen ein Pfand)

In der Theatergalerie vom 30. März bis 2.Mai 1999
Fotoausstellung der Fotogemeinschaft Barmbek
REPROTAGE ÜBER MENSCHEN IN HAMBURG

NUTZEN SIE UNSEREN PARKPLATZ IN DER
MARSCHNERSTRASSE 11 - 13



TREND - LINE FRISÉUR

Ali Aslan

Typgerechte Beratung

(auch nach dem Mondkalender)

**Perfekte Haarschnitte sind eine unsere Stärken.
Testen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Mundsburger Damm 36
22087 Hamburg
TEL.: 040 - 229 02 80

Öffnungszeiten:
Di.-Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. : 8:00 - 12:30 Uhr

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

meister **WATKA** schmuck&uhren

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck
Lotto Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

Horst U. Schütze
Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10



Markus Dreher
Sanitärtechnik

Ackermannstr. 34 - 22087 Hamburg
Tel./Fax: 040-227 57 107 Notruf: 0172-956 46 91

John Ebel

Installation und Reparaturen für die Zukunft
und Reparaturen Ihres Heims



in
Hohenfelde

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gashelzung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

KRAFT
IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermittlung · Beratung · Vermietung

BAUMANN
BüroTechnik

SERVICEPOINT

☎ 040 / 25 64 06

Kopiergeräte gebraucht oder neu mit Garantie
Drucker - Faxgeräte - Büromaschinen

Canon



HEWLETT
PACKARD

RICOH

Beratung - Service vor Ort - Verkauf

Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg